

Beschlussvorlage

66 - Verkehr und Grünflächen

Vorl.Nr.: V/2021/0262

Datum: 23.04.2021

Gremium	Sitzung am		
Ausschuss für Klimaschutz und Umwelt	11.05.2021	öffentlich	Entscheidung

Tagesordnung

"Vernetztes Rainland" - Vorstellung des Projektes und Absichtserklärung zur Unterstützung

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Klimaschutz und Umwelt stimmt der Unterzeichnung der Absichtserklärung zum Projekt „Vernetztes Rainland“ zu.

Begründung

Der Europäische Tier- und Naturschutz e.V. ist an die 6 Kommunen des linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreises herantreten und hat um die Mitwirkung und unterstützende Begleitung des Projektes „Vernetztes Rainland“ gebeten. Im Vorfeld hat der Verein bereits mit der Unteren Naturschutzbehörde des Rhein-Sieg-Kreises sowie der Kreisbauernschaft Bonn/Rhein-Sieg e.V. ein Konsensgespräch geführt und von dort eine Zusage der Unterstützung erhalten (s. Anlage).

Das Projekt ist in Zusammenarbeit mit der Hochschule Rhein-Sieg geplant und wird wissenschaftlich begleitet. Mit Einreichung einer ersten Projektskizze beim Bundesamt für Naturschutz ist derzeit eine Förderung beantragt.

Die Verwaltung begrüßt die Zielsetzung des Projektes und das Engagement des Vereins, den Insektenschutz zu fördern. Insbesondere der Ansatz der wissenschaftlichen Begleitung durch die Hochschule und der regionale Bezug wird von Seiten der Kommunen als wertvoll eingeschätzt.

Das Projekt wird in der Sitzung durch den Europäischen Tier- und Naturschutz e.V. vorgestellt, sodass im Anschluss Fragen erläutert und Anregungen aufgenommen werden können.

Projektskizze:

„Vernetztes Rainland“ – Ein Modellprojekt für den Insektenschutz im südlichen Rheintal

Die linksrheinische Kulturlandschaft zwischen Eifel und Rhein im Rhein-Sieg-Kreis ist durch intensive landwirtschaftliche Nutzung bei gleichzeitigem starken Siedlungsdruck gekennzeichnet. Insektenschutz kann hier nur funktionieren, wenn es gelingt, genügend Flächen für diese Zwecke zu gewinnen. Das Potential dafür ist da, denn viele geeignete Flächen sind in kommunalem Besitz – sie sind aber im Laufe der Zeit „stillschweigend“ Teil der Äcker, Sonderkulturen oder Hausgärten geworden. Das gilt insbesondere für Wegraine, die als lineare Elemente für den Insektenschutz eine zentrale Rolle spielen. Solche Randstrukturen erlauben eine Vernetzung der einzelnen Lebensräume, werden aber teilweise im Bereich der Landwirtschaft mitgenutzt. In einem kooperativen Ansatz soll deshalb gemeinsam mit den teilnehmenden Landwirten und anderen Stakeholdern versucht werden, solche Flächen für den Insektenschutz nutzbar zu machen.

Das Projekt „Vernetztes Rainland“ will deshalb

- geeignete Flächen in kommunaler Hand für den Insektenschutz zurückgewinnen,
- dazu ehrenamtlich und hauptamtlich im Tier- und Naturschutz zusammenarbeiten, um einerseits das private Engagement effektiv zu nutzen und andererseits die Möglichkeiten und Ressourcen einer Kreisverwaltung einzusetzen,
- die Rückgewinnung kooperativ mit der Landwirtschaft und den Kommunen gestalten und den Nutzern bei Bedarf geeignete Förderungen für die Pflege der Raine anbieten,
- daraus ein Modell zum Insektenschutz in intensiv genutzten Kulturlandschaften mit unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten entwickeln, das nicht nur den bedrohten Arten unmittelbar hilft, sondern auch die Attraktivität der Landschaft für die dort wohnende Bevölkerung deutlich steigert.

Projektziele:

Ziel 1: Insektenfreundliche Habitate schaffen

Das Fehlen ausreichender Habitate in der Kulturlandschaft stellt, gemeinsam mit dem Einsatz von Pestiziden, den entscheidenden Faktor für das Insektensterben dar. Die Intensivierung landwirtschaftlich genutzter Flächen sorgt dafür, dass strukturgebende Elemente wie Flurgrenzen und Wegraine zunehmend verschwinden. Dabei sind unbewirtschaftete Raine und Säume besonders wichtige Landschaftselemente in stark ackerbaulich genutzten Landschaftsräumen, da sie in der offenen Feldlandschaft für viele Arten als Rückzugsraum und Nahrungsgrundlage überlebenswichtig sind. Hinzu kommt die fehlende Vernetzung der Flächen. Einzelmaßnahmen wie etwa Blühstreifen helfen erst in ausreichender Fläche und insbesondere im Verbund, dem Insektensterben tatsächlich zu begegnen. Feld- und Wegraine sind daher gerade durch ihre lineare Struktur perfekte Elemente zur Vernetzung von Flächen und somit unerlässlich für den effektiven Schutz von Arten.

Ziel 2: Entwicklung bundesweiter Übertragbarkeit

Im Projektgebiet befinden sich in unmittelbarer Nähe sehr diverse Räume mit den Nutzungsschwerpunkten Gemüseanbau, Ackerbau und Obstanbau. Für diese verschiedenen Räume sollen angepasste Maßnahmen und Methoden zur Umsetzung entwickelt sowie deren Realisierbarkeit bewiesen werden. Sie sollen als Hilfestellung für die Umsetzung zukünftiger Projekte dienen. Durch die einfache Übertragbarkeit können sie im gesamten Bundesgebiet als Leitfaden Anwendung finden und so aktiv zum Schutz der Biodiversität beitragen.

Ziel 3: Übergreifend arbeiten

Der Insektenschutz kann nur funktionieren, wenn er die klassischen räumlichen und sachlichen Grenzen überschreitet. Deshalb sollen im Projekt hauptamtliche und ehrenamtliche Aktivitäten gebündelt werden. Die Akteure werden durch die beteiligten Städte und Gemeinden, die Wissenschaft (Hochschule) sowie die örtliche Landwirtschaft ergänzt und die Arbeiten in einem Projektbüro koordiniert und umgesetzt.

Ziel 4: Akzeptanz schaffen

Bei knapper werdendem Freiraum in vorhandene Nutzungen eingreifen und sie anpassen zu wollen, erfordert Augenmaß und Überzeugung. Viele Projekte scheitern an diesem Punkt. Aus diesem Grund liegt der Schwerpunkt des Projektes in der Gewinnung soziologischer Kenntnisse sowie in den daraus resultierenden Vorgehensweisen, der direkten Ansprache der beteiligten Nutzer und der notwendigen Öffentlichkeitsarbeit, um sie für die Ziele des Projektes zu gewinnen.

Projektgebiet:

Zielsetzung ist es, das Projekt im linksrheinischen Gebiet des Rhein-Sieg-Kreises durchzuführen. Angefragt wurden dazu die Gemeinden Swisttal, Bornheim, Alfter, Rheinbach, Meckenheim und Wachtberg, um eine möglichst gute Vernetzung der einzelnen Lebensräume zu schaffen. Mit einzelnen Gemeinden wurden bereits erste Gespräche geführt. Das Projektgebiet ist aufgrund von dominierenden Landnutzungsformen in bestimmten Gebieten in drei Regionen aufgeteilt worden: Ackerbau, Gemüseanbau und Obstanbau. Insgesamt ist das vorläufig eingeplante Projektgebiet 12.978 ha groß. Es handelt sich dabei um eine Vorab-Analyse, die interaktiv mit den einzelnen Gemeinden angepasst werden soll.

Laufzeit und Finanzierung:

Die Projektlaufzeit ist auf sechs Jahre angelegt. Vorbehaltlich der Bewilligung der Mittel kann das Projekt voraussichtlich Anfang 2022 begonnen und Ende 2027 abgeschlossen werden.

Eine Förderung wurde mit Einreichung einer ersten Projektskizze beim Bundesamt für Naturschutz beantragt, den erforderlichen Eigenanteil wird der ETN e.V. übernehmen.

Meckenheim, den 23.04.2021

Michaela Kempf
Sachbearbeiterin

Witsch, Marcus
Fachbereichsleiter

Anlagen:

Absichtserklärung der Stadt Meckenheim für das Projekt „Vernetztes Rainland“
Kooperationserklärung der Kreisbauernschaft Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Abstimmungsergebnis:

Ja

Nein

Enthaltungen